

der Warmenau als passender Wohnplatz übrig, und konnte es nicht fehlen, daß auf diese Weise diese zum Theil höher gelegene, zum Theil fruchtbare Gegend stark bewohnt war. Davon geben auch die aufgefundenen Begräbnißstätten und eigentlichen Todtenfelder Zeugniß. Zu verschiedenen Malen sind solche aufgefunden und zwar in nächster Nähe Stolzenaus. Reiche Ausbeute in dieser Hinsicht hat namentlich der nahe Sünckenberg, jetzt der Fleckenskirchhof, gegeben. Schon 1774 wurde beim Abfahren von Sand die Entdeckung gemacht, daß hier ein bedeutender „Heidenkirchhof“ gewesen sein muß, denn man fand eine „unzählige“ Menge Urnen reihenweise in geraden Linien aufgestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine schön verzierte römische Bronzevase entdeckt und bei Anlegung des jetzigen Kirchhofes in den letzten zwanziger Jahren dieses Jahrhunderts zwei andere dergleichen. Ob dieses den Kämpfen mit den Römern entstammende Beutestücke waren, oder ob sie zu friedlicher Zeit durch die Verbindung mit den Römern in anderer Weise hier in diese Gegend gelangt sind, kann hier nicht näher untersucht und erörtert werden; daß sie aber römischer Arbeit sind, kann nicht bezweifelt werden, und Kenner behaupten, sie gehören der Zeit der ersten Kaiser an. Diese Bronzegefäße sind je eins in den Besitz des Grafen Münster, des Rentiers Pözel, damals Besitzer des Gutes Horn zu Stolzenau, und des historischen Vereins für Niedersachsen gekommen.

Ein anderweitiger Fund dieser Art wurde im Jahre 1858 bei dem nahen Schinna gemacht, wo bei Abgrabung eines Sandhügels zum Zweck des Landstraßenbaus ein Todtenfeld entdeckt wurde. 50 bis 60 Leichen lagen hier nebeneinander, neben und unter ihnen Pferde skelete. Die Menschen skelete lagen ausgestreckt, zerfielen aber bei der Berührung in Staub. Bei den letzteren fanden sich unter anderm 1 einschneidige Schwertklinge, 4 Speerspitzen, 5 Messer von Eisen und verschiedene andere Gegenstände. Die Beschreibung dieses Fundes ist schon anderweitig gegeben (Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen, Jahrgang 1859, S. 117 ff.), und soll die Auffindung hier nur vermerkt werden,